

## **Bericht der TSG-Kegler zum 6. Spieltag der NRW-Liga Saison 2016/2017**

Der 6. Spieltag der diesjährigen NRW-Liga-Saison bescherte uns bereits unser 4. Heimspiel, da wir aufgrund eines Wasserschadens in der Stadthalle Gütersloh das Heimrecht mit der KV-Gütersloh-Rheda getauscht hatten. So fand dann das erste Lokalderby in der NRW-Liga bei uns auf den Bahnen im Hotel Reuter statt.

Da solche Lokalderbys immer ihre eigenen Gesetze haben und wir im Heimspiel eine Woche zuvor nicht unbedingt überzeugt hatten erwarteten wir ein knappes und spannendes Spiel. Für uns war der Druck auch dadurch groß, dass wir in den drei Heimspielen zuvor bereits zweimal einen Punktverlust hatten hinnehmen müssen. Außerdem war für die Gütersloher Niko Schäfer zum zweiten Mal spielberechtigt, was auch nicht unbedingt eine Schwächung unseres Gegners darstellte.

Und dieser Niko Schäfer ging auch gleich mit Patrick Springer für die Gäste im ersten Block auf das Geläuf. Für uns sollten wie gewohnt Bodo Schwanke und Stephan Rösenberg einen guten Einstieg in den Wettkampf finden. In diesem Block bewahrheitete sich sehr schnell, dass die Gäste mit Niko einen Spieler in den eigenen Reihen haben, welcher immer um die Tagesbestzahl mitspielen kann. So hatte sich zur Halbzeit ein Dreikampf um die Blockspitze entwickelt. Zu diesem Zeitpunkt lag Bodo mit 420 an der Blockspitze. Knapp dahinter lagen Stephan (416), der an diesem Tag zwar in die Vollen sehr stark spielte, aber auf den Räumern keine Serien spielen konnte und Niko (412) fast gleichauf. Patrick haderte mit unsren Bahnen und lag mit 380+ schon einige Hölzer dahinter. Auf der dritten Bahn konnte sich Niko dann mit 625 an die Spitze setzen, knapp gefolgt von Stephan 620. Auch Bodo war noch in Schlagdistanz. Patrick fiel weiter ab. Da Bodo seine letzte Vollegasse überhaupt nicht erwischte musste er auf der letzten Bahn abreißen lassen. Stephan und Niko lieferten sich bis zur letzten Kugel ein spannendes Duell, welches am Ende holzgleich endete, sodass Niko (840/11) gegen Stephan (840/10) das bessere Ende für sich hatte. Zwei Wertungen weg und eine gute Zahl der Gäste vor der Brust, aber durch die Zahlen von Bodo (812/7) und Patrick (749/2) auch schon mit 63 Holz vorne.

Im Mittelblock traten für uns Gideon Hildebrandt und Ingo Trenschele an. Sie trafen auf Bernd Knoke und Marvin Panneck. Hier konnte sich Ingo dank einer starken Startbahn (223) gleich an die Spitze setzen. In seinem Fahrwasser startete auch Gideon heute stark an und kam auf 213. Da konnten Marvin (197) und vor allem Bernd (188) nicht mithalten. Marvin erwischte dann aber seine zweite Bahn und hatte zur Halbzeit 408 liegen. Damit schickte er sich an, Bodos Zahl aus dem ersten Block zu überspielen. Ingo blieb weiter in Führung und auch Gideon konnte sich vor Marvin halten. Bernd kam wie bereits zwei Jahre zuvor bei uns überhaupt nicht klar und lag zur Halbzeit bei 361. Auf der dritten Bahn konnten sich Ingo und Gideon wieder weiter von ihren Gegnern absetzen. Ingo konnte am Ende den Block mit guten 821/8 für sich entscheiden. Gideon kam wie Bodo auf 812/6, hatte aber ein Holz weniger geräumt. Marvin konnte auf seiner letzten Bahn keine großen Serien spielen und kam nach gleichmäßigem Spiel am Ende auf 795/5 und scheiterte somit an den Zahlen von Bodo und Gideon. Bernd musste sich am Ende mit 744/1 und der roten Laterne begnügen. Holzmäßig war der Drops gelutscht, lagen wir jetzt mit 157 Holz vorne. Andererseits hatten die Gütersloher bereits vier Wertungen und unsere Zahlen waren nicht unangreifbar. Somit war vor dem letzten Block immer noch Spannung drin.

In diesem letzten Block sollten Werner Hengst und André Rabe gegen Markus Mechsner und Tobias Henke versuchen, möglichst ein verlustpunktfreies Spiel für uns zu realisieren. Und vor

allem Werner startete gut an (220). Auf Seiten der Gäste stand ihm Tobias aber mit 215 nicht viel nach. Markus hatte an diesem Tag auch seine Probleme mit unseren Bahnen und blieb unter 190. Zur Halbzeit hatte Werner dann mit 419 die Blockführung übernommen. Tobias bremste etwas und lag bei 402, damit aber immer noch vor André, der auf 396 kam. Markus hingegen lief hinter der Musik her. Bei diesem Zwischenstand war aber immer noch Alles für die Gäste drin. Auf der dritten Bahn kam dann aber der Auftritt von André. Er spielte sich auf der Räumgasse in einen wahren Rausch und kam ohne Anwurf auf 229. Dieses bedeute mit 625 auch die Blockführung. Knapp dahinter lag Werner mit 617. Würde einer von ihnen noch Nikos Zahl angreifen können und würde Tobias (nach drei Bahnen 601) auf Bahn zwei nochmal den Turbo zünden und doch noch den Punkt für die Gäste klarmachen? Das Pendel schien dann auf der Vollegasse bereits zu unseren Gunsten auszuschlagen. André „rauschte“ weiter und kam auf seiner – eigentlich von ihm nicht so geliebten – letzten Bahn auf 127. Damit benötigt er 4 Blanke (ohne Könige), um Niko zu überspielen. Auch Werner spielte die Vollegasse gut, wohingegen sich Tobias auf Bahn 2 wider Erwarten schwertat. André zog auch auf der Räumgasse durch uns sicherte sich am Ende mit 850/12 den Tagessieg. Werner spielte die Räumgasse auch wie entfesselt und scheiterte mit 839/9 nur knapp an Nikos Zahl. Tobias konnte am Ende keine Akzente mehr setzen und lief bei 771/4 aus. Markus vervollständigte den Block mit 751/3. Somit hatte sich das Spiel im letzten Block voll zu unseren Gunsten entwickelt und wir konnten einen deutlichen Heimsieg verbuchen.

Endergebnis:                      4.974 : 4.650                      3 : 0/52 : 26

Fazit: Wir haben in diesem für uns wichtigen Heimspiel (wir wollten nicht gleich noch einen Punkt zu Hause abgegeben) eine holzmäßig sehr starke und vor allem sehr ausgeglichene Leistung geboten. Mit 4.974 spielten wir das zweitbeste Mannschaftsergebnis aller Zeiten und boten an diesem Spieltag den Gästen keine große Angriffsfläche, lagen unsere beiden untersten Zahlen doch bei über 810. Somit konnten wir an diesem Spieltag drei wichtige Punkte verbuchen und haben auch noch etwas für die Zweitwertung getan. Bereits in der kommenden Woche geht es für uns bei dem – vorgezogenen – Auswärtsspiel bei unseren anderen Nachbarn in Bielefeld weiter. Mal sehen, vielleicht können wir aus dem heutigen Spiel etwas Rückenwind mit auf die Elpke nehmen.